

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die einmal gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 1 Ngr. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Herrn Pesse, in Dresden und Leipzig in den Annoncen-Bureau der Herren W. Saalbach, Rud. Hoffe und Paasenstein & Vogler.

Nr. 25.

Schandau, Sonnabend, den 28. März

1874.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. April 1874 beginnende zweite Quartal der

„Sächsischen Elbzeitung“

nimmt die unterzeichnete Expedition, sowie jede kaiserliche Postanstalt zu dem Preis von 10 Ngr. Bestellungen an. Wir ersuchen unsere geehrten auswärtigen Leser, die Abonnements-Bestellung gefälligst sofort machen zu wollen, indem wir bei späteren Aufträgen für die vollständige Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern nicht einstehen können. — Inserate finden durch die fortwährend steigende Auflage eine weite Verbreitung.

Die Expedition der „Sächs. Elbzeitung“.

Der Reichstag und die Gewerbe-Novelle.

Neben dem Militärgesetz ist die Novelle zur Gewerbeordnung unstreitig die wichtigste und ins wirtschaftliche Volksleben am tiefsten einschneidende Vorlage der gegenwärtigen Reichstagsession. Die Lage der Gewerbe in Beziehung auf die Arbeiterverhältnisse kann gar nicht treffender geschildert werden, als es die Motive zur Novelle mit folgenden Worten thun: „Nachdem gleichzeitig mit der Gewährung des Koalitionsrechtes alle Strafbestimmungen gegen widerrechtliches Verlassen der Arbeit beseitigt und jedes polizeiliche Einschreiten zu Gunsten der Aufrechterhaltung bestehender Arbeitsverhältnisse unzulässig geworden, ist den Arbeitgebern gegen Arbeiter, welche die Arbeit rechtswidrig verlassen, nur die Verfolgung ihrer civilrechtlichen Ansprüche geblieben. Diese aber wird schon dadurch erschwert und in vielen Fällen unmöglich gemacht, daß es nach Aufhebung des Pfahzwanges ein Leichtes geworden ist, sich durch den Wechsel des Aufenthalts der Klage zu entziehen. Aber auch abgesehen hiervon ist die Rechtshilfe, welche dem Arbeitgeber in dem fraglichen Falle zur Verfügung steht, eine ungenügende, weil sich die Bestimmungen des § 108 der Gewerbeordnung nicht als geeignet erwiesen haben, eine schnelle und sachgemäße Erledigung der zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern entstandenen Streitigkeiten zu sichern. Gelingt es trotz dieser Schwierigkeiten dem Arbeitgeber, gegen einen vertragsbrüchigen Arbeiter eine verurtheilende Entscheidung rechtzeitig zu erwirken, so ist auch damit wenig gewonnen. Die Wiederaufnahme der Arbeit kann, wo dies nach bestehendem Recht überhaupt möglich erscheint, nur durch ein schwerfälliges Verfahren erzwungen werden und hat bei Widerwilligkeit des Arbeiters kaum je einen Werth. Wird aber die Vollstreckung auf Leistung des Schadenersatzes gerichtet, so fehlt es bei dem Arbeiter meist an Executionsobjecten. Die Abhilfe, welche diese Mißstände erfordern, kann nicht darauf beschränkt werden, daß den Arbeitgebern eine die Realisirung ihrer privatrechtlichen Ansprüche sichernde Rechtshilfe gewährt wird, denn die Folgen jener Mißstände greifen weit über den Kreis der zunächst Beteiligten hinaus und erscheinen bereits nahezu als eine öffentliche Calamität. Auch den nicht unmittelbar beteiligten Klassen der Gesellschaft erwachsen daraus empfindliche, wirtschaftliche Nachtheile und der gesammte Fortgang der wirtschaftlichen Produktion droht dadurch in Frage gestellt zu werden. Vor Allem aber werden dadurch die Grundlagen der rechtlichen und sittlichen Ordnung in bedenklicher Weise gefährdet. Der Geist der Zuchtlosigkeit und der Ungebundenheit, welcher bei manchen Arbeitern infolge der absichtlichen Rechtsverletzungen immer mehr zur Herrschaft gelangt, und das Gefühl des mangelnden Rechtsschutzes auf Seiten der Arbeitgeber drohen die

Achtung vor dem Gesetz in weiten Kreisen des Volkes zu untergraben und der bei den Streiks überhandnehmende Terrorismus wird zu einer ersten Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.“

Außer den Socialdemokraten wird schwerlich Jemand in Abrede stellen, daß vorstehend die thatsächliche Lage in den gewerblichen Kreisen richtig geschildert ist. Gleichwohl hat die zur Vorberathung der Gewerbe-Novelle niedergesetzte Commission des Reichstages die Bestrafung des Kontraktbruchs abgelehnt und so gewissermaßen die Seele der ganzen Novelle gestrichen. Es sind rein rechtswissenschaftliche Einwände, die man gegen die Bestimmung erhebt. Der Kontraktbruch, sagen die Gegner, gehört nicht unter das Strafrecht, sondern in das Civilrecht. Warum aber soll absichtliche oder auch nur leichtfertige Vermögensbeschädigung, die ja vom Kontraktbruch untrennlich ist, nicht strafbar sein? Bestraft man denn nicht auch unter Umständen den Bankrot? Was wollt ihr mit eurem Strafgesetz, heißt es ferner auf Seite der Gegner, wenn 5000 Arbeiter streiken und Kontraktbrüchig werden? Wo nehmt ihr die Gefängnisse her, um sie einzusperrn? Nun, so halte sich der Strafrichter an die Verführer und unterscheide zwischen ihnen und den Verführten. Aus demselben Grunde könnte man ja auch die Strafbarkeit des Aufstahrs abschaffen. Endlich behauptet man: es würden vielfach keine Kontrakte geschlossen und ein Strafgesetz gegen Kontraktbruch werde die Arbeitnehmer noch weniger willig zu Kontrakten machen. Hierbei ist thatsächlich nur zugegeben, daß die Arbeitgeber auf Kontraktverhältnisse gerade aus dem Grunde wenig Werth gelegt haben, weil sie gar nicht in der Lage waren, deren Haltung zu erzwingen. Führt man aber die Strafbarkeit des Kontraktbruchs ein, so steigt der Werth des Kontraktverhältnisses und in den weitaus meisten Fällen werden die Arbeitgeber den überwiegenden Einfluß haben, die Arbeiter zur Uebernahme fester Kontrakte zu veranlassen. Schließlich werden diese selbst ihre Lage dadurch mehr gesichert sehen. Es kommt eben Alles darauf an, daß der Sinn für Recht, Ehre, Sitte und Ordnung durch das Gesetz vor weiterer Abstumpfung gewahrt und nicht Unrecht zu Recht gestempelt werde.

Seit dem Jahre 1871 haben die deutschen Gewerbetreibenden nicht weniger als 204 Arbeitseinstellungen durchgemacht, von welchen 146 auf die Groß-Industrie und 58 auf die handwerksmäßig betriebenen Gewerbe fielen. In der Groß-Industrie kamen 11 Arbeitseinstellungen auf Bergwerke, 21 auf Maschinen- und Eisengießereien, 39 auf die Textilindustrie (Webereien), 15 auf Cigarren- und Tabakfabriken, 10 auf Hutfabriken, 10 auf Buchdruckereien u. s. w. Unter den Arbeitseinstellungen bei den handwerksmäßig betriebenen Gewerben entfielen allein 30 auf die Vagewerbe. An den Streiks der Bergarbeiter in Effen beteiligten sich 7—8000 Arbeiter, in Waldenburg 6400, im Zwickauer Revier 5000. Ueberhaupt kamen 15 Streiks vor, bei denen mindestens 1000 Arbeiter participirten, 39 mit 200 bis 1000 Beteiligten. In 48 Fällen setzten die Arbeiter ihre Forderungen völlig durch, in 52 Fällen theilweise, in 83 Fällen wurden sie zurück gewiesen, wobei nicht ausgeschlossen war, daß sie zum Theil später reussirten, weil sich die Arbeitgeber an den Konsumenten schadlos halten konnten.

Wo solche Erfahrungen vorliegen, da muß man wohl einverstanden sein, wenn die liberale Presse und die Gewerbetreibenden die Platte nicht ins Korn werfen, sondern den Reichstag bombardiren, damit er nicht seiner Commission, sondern der Regierungsvorlage zustimmen. Findet man die Fassung der letzteren nicht ganz genau, nun so kann man sie verbessern. Die Gewerbetreibenden aller Orten sollten im Augenblicke nicht unterlassen, durch Petitionen an den Reichstag das Gewicht ihrer Stimme mit in die Waagschale zu

werfen. Bekanntlich hat die Novelle drei Lesungen zu durchlaufen.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Vom 1. April ab beginnt bei dem kaiserlichen Postamt hierselbst die Expeditionszeit früh 7 Uhr.

Wie aus einem Inserat des Gewerbegehilfen-Fortbildungsvereins in voriger Nummer d. Bl. zu ersehen war, wird Herr Lehrer Proge aus Pöschwig heute Abend 8 Uhr in Hegendarts Restauration einen Vortrag über den Bau und die Pflege des Auges halten. Da nun das Interesse an diesem ebenso wichtigen wie belehrenden Thema ein möglichst allgemeines sein möchte, so werden nicht nur alle Vereinsmitglieder, sondern auch zahlreicher Theilnehmer nochmals darauf aufmerksam gemacht, sondern auch bemerkt, daß Gäste durch Mitglieder eingeführt, an diesem Abend freien Zutritt haben.

Die königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen verwilligt auf ihren Linien den Theilnehmern an der am 13. April d. J. in Dresden stattfindenden 25jährigen Erinnerungsfest der Gesehts bei Düppel infolge einer Ermäßigung, als gegen Verzeigung der Eintrittskarten am 12. und 13. April einfache Tourbillets in der Richtung nach Dresden ausgegeben werden, welche zur freien Rückfahrt am 13. und 14. April berechtigen. Jedoch ist die Benutzung von Eil-, Schnell- und Courierzügen ausgeschlossen, auch wird Freigepäck nicht zugestanden.

Bei der Rekrutierung, die jetzt im ganzen Lande vor sich geht, verfahren die Militärärzte etwas wäherlicher als früher. Der Grund hiervon ist in einer Verordnung des Kriegeministeriums zu suchen, welche die Militärärzte anweist, nur ganz körperlich Tüchtige auszuheben. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß im vorigen Jahre aus dem königlich sächsischen Armee-corps an die 300 bereits eingeleitete Mann wieder entlassen werden mußten, bei denen sich im Laufe des Militärdienstes Unfähigkeit herausstellte.

Wie der „Pirn. Anz.“ mittheilt, macht sich jetzt die wirtschaftliche Remission als natürliche Folge der erschütternden Vörsenkrisis des vorigen Jahres, wie überall, so auch in unserem Vaterlande in empfindlicher Weise geltend. So hört man aus unserm Erzgebirge nichts als Klagen bitterster Art über Stockung in fast allen Geschäftszweigen, in Handel, Industrie und Gewerbe. In Chemnitz, dessen Handelswelt hauptsächlich von Nordamerika abhängig ist, fehlt es hauptsächlich an Aufträgen. Eisen ist billig. In den Maschinen- und andern Fabriken arbeitet man nur in sehr eingeschränktem Maße, häufig nur bis 4 Uhr Nachmittags, während man sonst bis 7 und 8 Uhr Abends vollauf zu thun hatte. Dabei gehen die Arbeitelöhne schon merklich herab. Allerhand bauliche Unternehmungen und Projecte werden reducirt. Neubauten, unter dem Druck unnatürlich hoher Löhne ausgeführt, finden für die entsprechenden Forderungen keine Abnehmer, keine Mieter. Wobin man nicht, Mangel an Muth, an Vertrauen. Möchten so unerfreuliche Zustände, die auf die Dauer immer unerträglich, immer bedenklicher werden müssen, recht bald die zu wünschende und wahrlich nothwendige Wendung zum Besseren nehmen.

Folgende Sorten Papiergeld werden in nächster Zeit außer Cours gesetzt: Badische Darlehnscheine zu 5 und 10 fl. Die Forderung erfolgt allmählig. — Bayerische Hypotheken- und Wechselbanknoten zu 10 fl. vom 1. August 1857, verfallen am 20. September 1874, zu 100 fl. vom 1. Juni 1839 werden allmählig eingezogen. — Coburgische Kassen-Anweisungen zu 1 Thlr. vom 22. Januar 1849 verfallen am 1. Juli 1874. Darlehnscheine des

norddeutschen Bundes von 5, 10 und 25 Tblr. vom 1. August 1870. Reichswehr (Kriegsb. i. V.) werden allmählig eingezogen. — Weimarsche Großherzog. sächs. Kassenanweisungen zu 1 und 5 Tblr. vom 20. April 1859 — vom 1. Mai 1873 ab außer Cours gesetzt — werden jedoch bis auf Weiteres noch umgetauscht.

Dippoldiswalde, 24. März. Ein Extrablatt der „Weiß. Ztg.“ meldet: Eine gestern Abend hier eingetroffene Verordnung des königl. Ministeriums des Innern an den hiesigen Stadtrath bringt uns die, für unsere Stadt so hochwichtige und überaus erfreuliche, nunmehr gewisse Nachricht, daß Dippoldiswalde der Sitz einer Amtshauptmannschaft werden wird. Die Freude über dieses wichtige Ereigniß ist eine allgemeine und gerechte.

In Zeit von 3 Stunden sind am Abend des 25. März in Wittweida, in nächster Nähe der Hochligerstraße, sieben Scheunen ein Raub der Flammen geworden. Das mächtige Feuer, dessen Entstehungsurachen in den Hofrichterschen Scheunen noch nicht ergründet sind, warf seinen rothen Schrein am Himmel soweit, daß Spritzen aus 3 Stunden entfernt gelegenen Orten herbeieilten. Es gelang aber die nahe gelegenen Wohngebäude zu retten, was, wäre nicht so große Windstille gewesen, nicht hätte erreicht werden können.

Ein Menschengerippe in sitzender Stellung hat man dieser Tage in Frohburg unter einem Holzapfelbaum gefunden. Derselbe, in dem zu einem dortigen Hause gehörigen Garten liegend, ward ausgegraben, wobei man die wunderliche Erscheinung fand. Der Baum soll etwa 30 Jahre stehen, und die Familie, welche damals das Grundstück besaß, ist inzwischen ausgestorben. Man nimmt an, daß ein Mörder den Baum über die Leiche des von ihm Getödteten gepflanzt hat, um so jede Spur zu verwischen.

Am 19. d. M. Abends in der 9. Stunde haben an der Landesgrenze bei dem sogenannten Schweizerhäuschen unsern Jähstads wieder zwei Grenzaufseher, Namens Häcker und Hänfel, einen Kampf mit Schmugglern bestehen müssen. Sie trafen einen selben, bielten ihn an und wollten ihn arretiren, wogegen sich derselbe widersetzte und Hülferufe ausstieß, auf welche noch ein zweiter Mann herbeieilte und den Hänfel mit einem Stod dermaßen auf den Kopf schlug, daß derselbe momentan besinnungslos blieb. Jetzt wollte Häcker schiefen, das Gewehr verlagte aber und er hieb nun mit dem Kolben auf die Wunden los, zu denen sich plötzlich noch ein dritter Schmuggler gesellte. So zwar verstärkt, bielten es die Drei doch für gerathener, zu fliehen, was ihnen leider auch gelang. Ein wenig später erzählt Häcker drei anderen Grenzaufsehern den Kampf und wahrscheinlich in Folge lebhafter Bewegungen geht das zerschlagene aber noch schußvolle Gewehr los und die Kugel dringt ihm in den linken Oberschenkel. Die Wunde ist eine bedeutende.

Preußen. Berlin, 24. März. Der „N. Anz.“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler, worin der Kaiser seinen Dank auspricht für die zahlreichen Geburtstagswünsche, die ihm innerhalb und außerhalb des deutschen Reichs in mannichfachen Formen, zum Theil in fremden Sprachen zugegangen seien. Je freudiger dieses Zustromen liebenswürdiger, von Herzen zu Herzen dringender Beweise froher Theilnahme den Kaiser über raschte, jemehr der Kaiser im frohen Hinblick auf so

viel Liebe und Verehrung sich geboben fühle, desto lebhafter sei sein warm empfandener Dankeswunsch. Spanien. Madrid, 25. März. Amtliche Telegramme aus Somorostro melden, daß die Regierungstruppen bis San Pedro de Abante, dem Hauptpunkte der Carlistenstellungen, vorgerückt sind. Die Artillerie ging bis Santa Juliana und Carreras vor. General Primo de Rivera nahm die wichtigen Stellungen bei Montano. Die Einnahme der Position von Monte-Albano wird erwartet. Die Flotte unterstützte den Angriff der Armee. — Spätere Telegramme bestätigen das siegreiche Vordringen der Regierungstruppen. Dieselben lagern auf den genommenen Höhen. Der Kampf wurde wegen der Nacht abgebrochen. Verlust: 469 Verwundete und Tode, darunter 19 Offiziere.

Vermischtes.

— Nach dem für das Jahr 1874 in Krakau erschienenen Jesuitenataloge zählt dieser Orden zur Zeit 9101 Mitglieder, von denen sich u. A. in Italien 1527, in Oesterreich 463, in Belgien 643, in Holland 313, in Frankreich 2303, in England und seinen außereuropäischen Besitzungen 1080 befinden. Als Missionaire in Amerika, Asien, Afrika und Australien sind 1558 Jesuiten thätig. In Galizien hat der Orden zwei Collegien, vier Residenzen, ein Convict und zählt im Ganzen 218 Mitglieder.

— Wie der „Gemeindezeitung für Asch und Umgebung“ mitgetheilt wird, sind in Gossengrün durch den Genuß von trichinenhaltigem Schweinefleisch an 60 Personen an der Trichinose erkrankt, von welchen bereits 6 gestorben sind.

— In Kopenhagen ist am Freitag der Compositist Hans Christian Lumbye gestorben.

— Russische Blätter constatiren die besorgniß-erregende Auswanderung russischer Tscherkesen nach der Türkei; ihre Zahl beträgt bereits 500,000 Seelen.

Am Palmsonntag.

Der Frühling naht, der Busen hebt sich freier, Und dankbar blickt das Aug' zu Gott empor; Aus tausend Stimmen schallen Jubellieder, Gedöhnet ist der Freude großes Thor. Doch heute wehet feierliche Stille, Am Palmsonntage rings durch Flur und Hain, Denn dieser Tag führt uns in eine Woche Der heiligsten Begebenheiten ein.

Vor Gottes Altar stehn zahllose Kinder, Und harren ihrer Confirmation, Ihr kindliches Gebet aus reinem Herzen Steigt mächtig auf zu seinem Gnadenthron. Wie sie der Heiland einst ließ zu sich kommen, Schloß in der Tauf mit ihnen einen Bund, So thut er ihnen heut' mit Lieb und Freude Den hohen Segen seiner Kirche kund.

O lieben Kinder, bleibet dieses Tages In euerm ganzen Leben eingedenk, Auf daß euch Gott bis zu der letzten Stunde Des Glaubens Zuversicht und Tröstung schenk. Seid euern Aeltern für die Mühen und Sorgen Um eure Wohlfahrt dankbar allezeit, Vergesst nie der Lehrer ernste Mahnung, Bewahret sie für Zeit und Ewigkeit!

Ihr zieht hinans, und in dem Schooß der Zeiten Liegt, junge Christen, euer künft'ges Loos; Doch ach, bedenk: „nur Kampf und Prüfung machen Die Seele stark, zum Himmel frei und groß!“ Wohl euch, wenn euer Herz im reif'ern Alter Noch so wie heut, von heil'ger Lieb' erglöh't, Wenn, euch zum Heile und zu Gottes Ehre, Stets himmelan des Glaubens Palme blüht.

Das walt' Gott! — Und nun woll' an uns Allen Die Passionszeit reich gesegnet sein; Sie führt uns zwar auf Golgatha's Blutstätte, Doch zur Erlösung und zum Frieden ein. Mag's auch gar oft, nach Gottes Rath und Willen, Charfreitag sein in unserm Pilgerlauf, Uns geht, wenn wir beharren bis an's Ende, Doch einst ein schöner Ostermorgen auf! St.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Am Sonntag Palmarum. Vormittagstext: Psaltp. 2, 5—11. Nachmittagsdix: Matth. 21, 1—9. Geboren: Dem Einw. u. Zimmerm. E. P. Busmann hier eine T. Gestorben: Anna Auguste, des L. W. Pesche, Einw. u. Steinbr. in Ostrau, ehel. T., 3 J. 4 M. 19 T. alt. — Des E. C. Winkler, Hausbes. u. Steinbr. in Postelwitz, ehel. S., 2 St. alt. — Frieda Clara Hermine, des A. B. Perring, Mühlbes. in Ostrau, ehel. T., 2 M. 20 T. alt. — Auguste Sophie Henriette, des F. E. Grumbt, Einw. u. Maurers alhier, ehel. T., 5 M. 19 T. alt. — E. G. Richter, Hausauszgl. u. Schiffm. in Wendischfähre, 78 J. 10 M. 20 T. alt. — Frau Rabele Sophie, des E. A. W. Grumbt, Hausbes. u. Zimmerm. in Wendischfähre, Ehefr., 66 J. alt. — Frau Christiane Adolfine, des Wdr. F. W. Marschner, anf. B. u. Putmachers alhier, Ehefr., 52 J. 10 M. 14 T. alt.

Parochie Reinhardtsdorf.

Geboren: Dem Grenzaufseher u. Einw. F. D. Schröder in Krippen eine T. — Dem Steinbr. u. Einw. F. W. Kunze in Reinhardtsdorf eine T. — Dem Bäcker u. Einw. F. G. Hartwig in Reinhardtsdorf ein S. Gestorben: Minna Pauline, des F. Berger, Schiffmanns u. Einw. in Schöna, ehel. jüngste T., 1 M. 13 T. alt. — Gustav Adolph, des F. A. Müller, Steinbr. u. Einw. in Schöna, ehel. 1. S., 18 T. alt. — K. G. Salomon, Schiffb. u. Einw. in Krippen, ein Ehem., 75 J. 3 M. 3 T. alt. — Frau Chr. Karoline, des weil. K. G. Richter, Steinbr. u. Hausbes. in Reinhardtsdorf, nachgel. Wwe., 73 J. 2 M. 9 T. alt. — Friedrich Otto, des weil. F. G. Peggewald, gew. Schiffm. u. Einw. in Krippen, nachgel. S., 1 J. 5 M. 23 T. alt. — Frau Joh. Chr., des weil. K. G. Wagner, Steinbr. u. Einw. in Reinhardtsdorf, nachgel. Wwe., 65 J. 9 M. 24 T. alt.

Parochie Königstein.

Am Sonntag Palmarum. Vormittags um 9 Uhr Confirmation durch Herrn Pastor Hartenstein. Geboren: Dem Hausbes. u. Tagarb. J. G. Rasche in Porsdorf ein S. — Dem Bergschmied u. Einw. F. W. Müller in Niederrathen eine T. — Dem Steinbr. u. Hausbes. F. G. Ublemann in Wallersdorf eine T. — Dem Schiffm. u. Einw. F. P. Pirsch in Porsdorf ein S. — Dem Gußbes. J. A. Müller in Porsdorf ein S. — Dem Maurer u. Einw. K. F. Röderitz in Hütten ein S. — Dem Restaurateur auf dem Bad Königstrunn J. L. Paulold in Hütten ein S. — Dem Tagarb. u. Hausbes. F. W. Hofffeld in Pflaßendorf eine T. — Dem anf. B. u. Bildhauer E. J. Krause in Königstein eine T. — Dem Tagarb. u. Einw. K. G. Rasche in Thämsdorf ein S. — Dem Tagarb. u. Einw. K. W. Senöky auf der Ebenreit Königstein eine T. — Dem Maurer u. Einw. K. E. Hänfchel in Hütten eine T. Gestorben: K. A. Albrecht, Steinbr. u. Einw. in Niederrathen, 31 J. 11 M. 3 W. 2 T. alt. — Karl Ernst, F. W. Hänfchel's, Tagarb. u. Einw. in Hütten, ehel. S., 3 J. 3 M. 2 T. alt.

Borladung zur Musterung.

Sämmtliche, innerhalb des hiesigen Stadtbezirks befindliche Militärpflichtige, welche sich zur Stammrolle angemeldet haben, oder angemeldet worden sind, haben sich

Sonnabend, den 18. April 1874 Vormittags 1/2 9 Uhr

im Schützenhause alhier pünctlich zur Musterung einzufinden und zwar bei Vermeidung der in §. 75, resp. 177 der Militär-Ersatz-Instruction angedrohten Strafen und Nachtheile, was den Gestellpflichtigen hiermit bekannt gemacht wird.

Dabei ist darauf aufmerksam zu machen, daß etwaige Reclamationen schon vor der Musterung, spätestens aber im Musterungstermine selbst, bei Verlust derselben anzubringen sind.

Schandau, den 24. März 1874.

Der Stadtrath.
Hartung.

Bekanntmachung.

- Nr. 9) Bekanntmachung, die bei Verlegung und Herstellung einiger Eisenbahnanlagen in und bei Leipzig betroffenen Kluren betreffend, vom 4. Februar d. J.;
- 10) Bekanntmachung, die Bewilligung einer von der Stadtgemeinde Adorf für die von derselben errichtete Sparcasse erbetenen Ausnahme von bestimmten Gesetzen betreffend, vom 5. Februar d. J.;
- 11) Bekanntmachung, eine Anleihe der Actiengesellschaft „Freiberger Papierfabrik zu Weisenthorn“ betreffend, vom 12. Februar d. J.;
- 12) Bekanntmachung, die Anleihe der Hainichen-Roschweiner Eisenbahngesellschaft betreffend, vom 14. Februar d. J.;
- 13) Gesetz, einige proceßrechtliche Bestimmungen betreffend, vom 19. Februar d. J.;
- 14) Verordnung, die Einlieferungen in die Strafanstalten betreffend, vom 20. Februar d. J.;
- 15) Verordnung, Kasten- oder Aufziehbretter für Strobgelächte betreffend, vom 24. Februar d. J.;
- 16) Verordnung, das Verfahren bei Expropriationen für Eisenbahnzwecke betreffend, vom 7. März d. J.;
- 17) Verordnung, den Betrag der bei auswärtigen Expeditionen den Expedienten zu gewährenden Ausloosungen betreffend, vom 8. März d. J.;
- 18) Bekanntmachung, die Prioritätsanleihe der Actiengesellschaft Hofbrauhaus, Actienbierbrauerei und Malzfabrik in Dresden, betreffend, vom 9. März d. J.

Schandau, am 24. März 1874.

Der Stadtrath.
Hartung.

Bekanntmachung.

Im Erbgericht Postelwitz sollen
Donnerstag den 9. April 1874
 von Vormittags 10 Uhr an

folgende im **Postelwitzer** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

1	birkener Stamm,	13 Meter lang,	16 Centim. Mittenstärke,
1312	Stück Sparren,	10 ₂ und 11 ₂ "	12 bis 21 "
4	" birkene Klögel,	4 ₂ bis 8 "	15 " 17 "
695	" buchene dergl.,	3 ₂ " 4 ₂ "	18 " 40 " oben stark,
2602	" weiche	3 ₂ " 4 ₂ "	19 " 60 "
148	" buchene Schricke,		
486	" Leiterbäume, 6 bis 9 Meter lang,		
89	Raummeter harte Scheite,		
52	" weiche dergl.,		
15	" harte Klöppel,		
32	" weiche dergl.,		
17	" harte Keste,		
56	" weiche dergl.,		
1	" Schaafstöcke und		
2 ₂₀	Hundert weiches Gebundholz,		

in den Abtheilungen und Forstorten:
 Falkenstein 22,
 Obrige 26,
 Gootha 33, 34, 35,
 und
 Winterberg 60,

einzelu und partiellweise gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besichtigen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Postelwitz** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben. Forstrentamt Schandau und Revierverwaltung Postelwitz, den 22. März 1874.
Gretschel. Funke.

Meine in Vorschdorf zum Erbgericht gehörige **Gastwirthschaft** mit Tanzsaal und Bankschläcten, beabsichtige ich vom 1. Juni an anderweit zu verpachten.

Herrmann Müller.

Ein fast noch neues **Schaufenster**, 3 Ellen hoch, 2 $\frac{1}{2}$ Ellen breit, ist zu verkaufen im **Gasthaus zur Stadt Teplitz**.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Rüstwagen** nebst Zubehör und ein offener **Kutschwagen** sind Plagos halber sehr billig zu verkaufen bei **Otto Grahl**, Pohnkutscher.

F. G. Heinrich,

Waisenhausstraße Nr. 19,
Dresden,

Damen-, Puh- und Modewaaren

in größter Auswahl zu mäßigen Preisen; **Güte, Hauben, Coiffüren** auf schriftliche Bestellung werden prompt und reell ausgeführt.

Einem geehrten Publikum empfehle ich zu dem bevorstehenden **Osterfeste** sein **reichhaltig assortirtes Cigarrenlager** und **Colonialwaarengeschäft** und macht bei Bedarf ganz besonders auf

f. Cigarren Nr. 9,

Wandeln,

Rosinen und Corinthen,

Zucker, ganz und gestoßen,

Kaffee, à Pfd. schon von 96 Pf. an,

aufmerksam.

Schöna, im März 1874.

G. Ehrlich.

Wiener Weltausstellung 1873.

Während deren Dauer wurden nach den ausgefallten Proben für die Summe von 240,000 — zweimalhundert vierzig Tausend Gulden

Weil'sche Dreschmaschinen verkauft. Sicherlich die beste Prämierung dieses Fabrikats.

Es können diese Maschinen durch briefliche Bestellung bezogen werden von

Moritz Weil jun. in Frankfurt a. M.

Seilerstraße 2 und 21.

Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik des Herrn

Heinrich Hopffe,

K. S. Hoflieferant,

in **Dresden**, welches bei den solidesten Preisen eine vollständige Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten deutschen, französischen und englischen Tapeten und Borduren enthält, empfiehlt einer geehrten Beachtung.

Schandau, den 27. März 1874.

Wilhelm Eduard Kuntze, Sattler und Tapezierer.

Zugleich empfiehlt sich zum Tapezieren unter Zusicherung solider Arbeit und billiger Preise d. D.

Gesang- & Schulbücher

empfehle

Carl Friedrich,

Bassteiplatz.

Das

Mützen-, Hut- & Handschuhgeschäft

von **E. Köllner's Wwe.**

empfehle für **Confirmanden** in großer Auswahl **Mützen, Güte, Schlipse, Cravatten, Hosenträger, Vorhemdchen, Glacehandschuhe** von 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. an und bietet um gütige Beachtung.

Hierdurch erlaube ich mir, den geehrten Bewohnern von Schandau und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß mein am hiesigen Plage befindliches

Schuhwaaren-Geschäft

wieder in vollem Betriebe ist und empfehle dasselbe unter Zusicherung solider und billiger Bedienung einer geehrten Beachtung mit dem Bemerkten, daß ich stets ein großes Lager von **Stiefeln, Stiefletten und Schuhen** halten werde. Bestellungen nach Maß, was auch durch Einsendung von getragenen Schuhen geschehen kann, sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Schandau, im März 1874.

Achtungsvoll

Josef Swoboda,

Markt Nr. 2.

Einige Dugend

zurückgesetzte Filzhüte

werden wegen vorgerückter Saison **unterm Kostenpreis** verkauft beim Hutmacher

H. Pönicke,

Marktstraße 16.

Wattirte Bettdecken

empfehle zu billigsten Preisen

A. Günthen,

Steppdeckenfabrik, Pirna, Obermarkt 40.

Zur bevorstehenden **Confirmation** empfehle

Gesangbücher

in größter Auswahl

Frd. Lewuhn am Markt.

Frühjahr- & Sommer-

Güte, Mützen in Stoff und Seide neuester Façon, **Schlipse, Hosenträger, Chemifetts, Kragen** und **Manschetten** für Herren und Knaben empfehle zu billigsten Preisen

E. Hering,

gegenüber dem Postamt.

Sein großes Lager in

Filz-, Stoff- & Cylinderhüten

in den neuesten Façons (auch **Knabenhüte** in großer Auswahl) empfehle einer geehrten Beachtung

Herrmann Pönicke,

Hutmacher, Marktstraße 16.

Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt. Der Obige.

Gesang- & Schulbücher

in größter Auswahl empfehle

Gustav Bossack,

Poststraße, nächst dem Postamt.

Magenkrampf,

überhaupt **Magen-Leiden** — selbst veraltete — sowie auch **Flechten** und andere **Hautkrankheiten** heile ich sicher und gründlich in einfacher, billiger, bereits tausendfältig bewährter Cur. Näheres brieflich.

E. Vogel, Leipzig—Reudnitz,

Kurze Str. 1b.

Stroh Hüte

werden gewaschen, gefärbt und modernisiert von

Amalie Naumann,

Rixstraße Nr. 250, 1 Treppe.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage ein

Schuhwaaren-Geschäft

im **Gasthaus zur Stadt Teplitz**

eröffnet habe und bitte um gütige Beachtung.

Schandau, am 8. März 1874.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Georg Dav. Schlatter.

NB. Nebenbei hat mein Geschäft Badgasse Nr. 190 seinen ungehörten Fortgang. Der Obige.

Lager aller Sorten **Haararbeiten**, als: **Scheitel, Zöpfe, Chignons, Perücken, Toupéts, Scheitel-Unterlagen** etc. dergl. **Chignons & Zöpfe** von Zwirn und Seide, täuschend ähnlich den von Haaren, von 15 Ngr. an.

Pirna.

Gebrüder Süsmilch.

Wer Lederzeuge und besonders **Schuhwerk**, wirklich in gutem Zustande, weich, wasserdicht, und höchst dauerhaft erhalten will, bediene sich der **Schwedischen Lederschmiere** für Oberleder und Seble.

Hiervon hält für Schandau und Umgebung Lager in Dosen à 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

C. G. Schönherr.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter

von M. A. Knauer in Coswig i. Anhalt, bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. bei **C. G. Schönherr.**

Ein tüchtiger Knecht,

welcher sogleich in Dienst treten kann, wird zu miethen gesucht von

Gustav Höhnel

in Krippen.

Für den landwirthschaftlichen Creditverein im Königreiche Sachsen haben wir zur Erleichterung des Verkehrs beim

Herrn Controlleur Harnisch in Schandau
eine Geschäftsstelle für unsern Verein errichtet und werden daselbst wie bei unsern Vertrauensmännern Herr Amtlandschöppe **Hille** in Rathmannsdorf, Herr Gutbesitzer **Schade** in Mittelndorf, Gutbesitzer **Grahl** in Waltersdorf, Gutbesitzer **Schmidt** in Dörsau, alle Geschäfte des Vereins, namentlich die Aufnahme neuer Mitglieder, die Annahme von Spareinlagen, der Verkauf von Pfandbriefen und Darlehnsgefuche vermittelt, auch sonstige Aueskunft ertheilt.
Dresden und Ebenheit, am 16. März 1874.

Der Vereinsvorstand.
Karl Mehnert, Vorsigender, Friedensrichter **Hartmann**, Verwaltungsrathsmitglied.

= Zur Nachricht. =

Nachdem ich von hiesigen wie auswärtigen Geschäftsfreunden wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden bin, daß das Gerücht Verbreitung gefunden, als wollte ich meine Praxis niederlegen und mich zur Ruhe setzen, so erkläre ich hiermit,

daß alle derartige Gerüchte jedes Grundes entbehren, ich vielmehr meine sachwalterische Praxis in jeder Richtung nach wie vor mit ganzem Eifer fortbetreibe.

Schandau, am 4. März 1874.

Dr. v. Gohren,
Rechtsanwalt und Notar.

➔ Dresden ➔

Brühl'scher Hof

Restauration (verbunden mit Hôtel garni)

Münzgasse am Terrassentunnel
und Landungsplatz der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt
empfiehlt Zimmer mit freier Aussicht nach der Terrasse, Elbe und Neustadt im Preise zu 7½ bis 15 Ngr. (H. 31304a)

Vorzügliches Restaurant.

Ernst Schraeber.

Um den vielfachen Wünschen und Anforderungen meiner werthen Kunden und eines geachteten Publikums zu genügen, habe ich mein bisheriges Waarenlager von **Wollen-, Halbwollen- und leinenen Sommer- & Winterstoffen** in allerneuesten Dessins und ausgezeichnetester Qualität wieder vollständig assortirt und verspreche neben reeller Bedienung die billigsten Preise.
Einer wohlgeleiteten Beachtung freundlichst entgegengehend zeichnet hochachtungsvoll

G. Reinhold,

Tuch-, Wollen- und Schnitthandlung in Krippen.

Zur Nachricht!

Unsern werthen Kunden von Schandau und Umgebung zur geneigten Notiz, daß unsere Pachtzeit noch **zwei volle Jahre** dauert.

Stets bemüht, zur Zufriedenheit die werthen Aufträge auszuführen, wird uns zur Aufgabe, durch doppelten Eifer und prompteste Bedienung die Gunst unserer werthen Kunden auch für die Zukunft zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Gebrüder Reinhart,
Kunst- u. Handlungsgärtner,
Bahnhofstraße in Schandau.

Hüte und Mützen

in großer Auswahl und neuesten Façons, besonders auch für **Confirmanden**, empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

F. Hoffmann,
Kürschnermeister.

Arztlich empfohlen gegen Brustleiden.

Endegefertigter bekenne hiermit, daß der weiße **Brust-Syrup** des Hrn. **G. A. W. Mayer** sowohl von mir selbst, der ich bereits seit mehreren Monaten an einer fatalen Affection der Bronchien leide, als auch an mehreren Patienten von mir ordinirt und mit dem besten Erfolg angewendet wurde. Besonders zu empfehlen ist der **G. A. W. Mayer'sche Brustsyrup** für Kinder, welche an Verkleimung leiden.

Butarest. Dr. med. **J. N. Auerbach**,
Bezirksarzt.

Alleinige Niederlage in Flaschen à 15 Ngr. und 1 Tplr.

in Schandau bei **Gustav Junker**,
in Hohnstein in der **Apotheke**,
in Wehlen bei **E. A. Hauswald**.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Kobgerberei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen jetzige Thern in die Lehre treten bei
A. R. Teichmann, Kobgerber,
Pirna, Langgasse 215.

Für Raucher!

Eine **Blitar-Kneifer-Cigarre** mit rein amerikanischer Einlage, schön weiß in Brand, unter **No. 50**, wo bestimmt etwas Preiswerthes gegenwärtig nicht geboten werden kann,

à Stück 4 Pfennige

empfiehlt

C. G. Schönherr,
vis-à-vis dem Postamt.



Ein großer wachsender
Hund

ist zu verkaufen. Zu erfahren auf
Schützenhaus Schandau.

Bekanntmachung.

Die constituirende **Versammlung** der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft der Sandsteindruckers- und Steinbrücker im Elbsandsteingebirge soll

Sonntag den 29. März a. c.

Nachmittags von 2 Uhr an
im Saale des Schützenhauses zu
Königsstein

abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Beschluffassung über Annahme der von den Unterzeichneten beratenen Statuten.
 - 2) Wahl der Verwaltungsrathsmitglieder.
- Die Herren Bruchinhaber werden hierzu freundlichst eingeladen.

Königsstein, am 23. März 1874.

Die Delegirten.

Berger's Restauration.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Bockbier

aus der Brauerei von **Schönfeld & Hempel**, wobei mit **Bockwürstchen** und **ungar. Gollasch** bestens aufwartet und wozu freundlichst einladet
Berger.

Warnung.

Das unbefugte Weiden der Gänse auf den Wiesen am oberen Hafen zu Postelwitz wird hiermit streng untersagt. Gegen Zuwiderhandelnde wird sofort unachsichtlich der gerichtliche Weg eingeschlagen.
Die Besizer.

Heute in der ersten Morgenstunde endete ein Herzschlag plötzlich das rastlose Leben meiner innigstgeliebten Frau

Henriette Strubell geb. **Hohlfeldt** nach eben zurückgelegtem 63. Lebensjahr.

Mein Schmerz über diesen Verlust ist unermesslich.

Ich widme diese Trauernachricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch und bitte um stille Theilnahme.

Schandau, 26. März 1874.

E. T. Strubell.

Dank.

Allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter,

Frau **Christiane Marschner**, so wie für den reichen Blumen Schmuck und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Gott möge Sie Alle vor ähnlichem Schicksal bewahren.
Schandau, 27. März 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.

- Concess. Lotteries, Agenturen und Cigarren-Geschäft** von **C. G. Schönherr** in Schandau, Poststraße, dem Postamt schrägüber.
Uhren und ein reichhaltiges Lager ächter **Gold- & Silberwaaren** sowie **Brillen** empfiehlt einer geneigten Beachtung **C. Jahn**, Schandau, Vastriplatz.
Das **kleider-Magazin** von **E. Völker**, Marktstraße 14, empfiehlt seine fertige **Herren- und Anabengarderobe**.
Singer-Nähmaschinen, preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung 1873, empfiehlt **C. Jahn**, Uhrmacher, Schandau, Vastriplatz.
Lithographie und Steindruckerei von **Willh. Grossmann**, Marktstraße 16.
Das **Bandagen-, Gut- & Mützenlager** von **E. Hering**, Bandagist, Poststraße, gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.
Das **Schuhwaaren- und Lederauschnittgeschäft** sowie Lager deutschen **Lederfettes** von **E. A. Mutze** befindet sich Badgasse Nr. 157.
Das **Lager fertiger Schuhwaaren** von **G. D. Schlatter** befindet sich Gasthaus zur Stadt Teplitz, **Lederauschnitt** Badgasse Nr. 190.
Sein **Lager fertiger Schuhwaaren** empfiehlt einer geneigten Beachtung **Clemens Zimmer**, Kirchstraße Nr. 248, 1 Treppe.
Sein gut sortirtes Lager neuer und getragener **Herrengarderobe** aller Art, sowie das **Pfandleihgeschäft** empfiehlt **W. Ehart**, Lindengasse.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Egler und S. Zeuner in Schandau.

Hierzu (excl. der Postexemplare) eine **Gratis-Beilage: Germann's Allgemeiner Anzeiger**, Ausgabe A Nr. 56 (welche sonst apart oder durch die Post bezogen 1 Thaler pro Kalender-Quartal kostet).